

# ANKOMMEN UND ENTDECKEN Rheinhessen. Das Weinerlebnisland.



Foto: Dominik Ketz

Willkommen im Land der 1000 Hügel

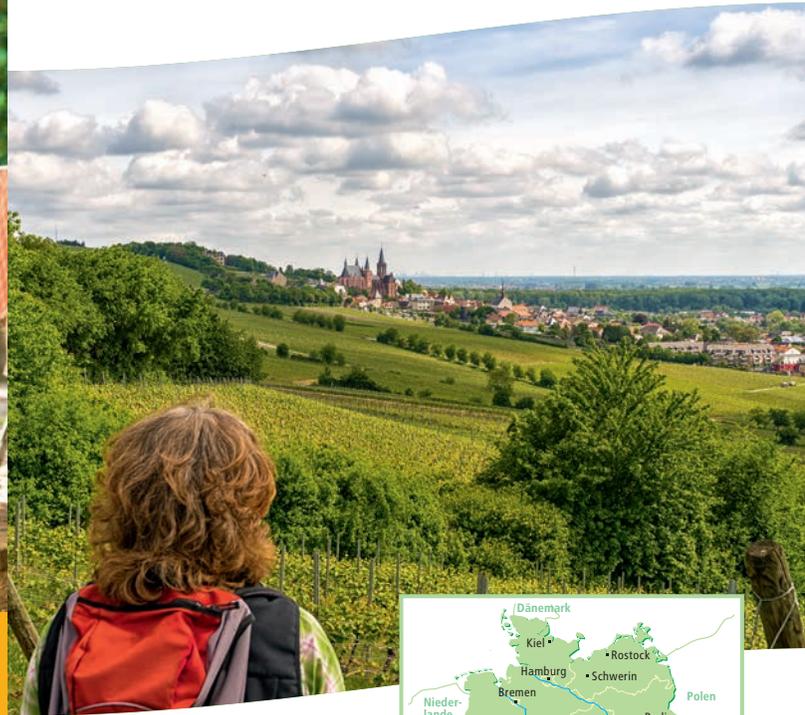
Erleben Sie die perfekte Verbindung von Genuss,  
Erholung und Bewegung.

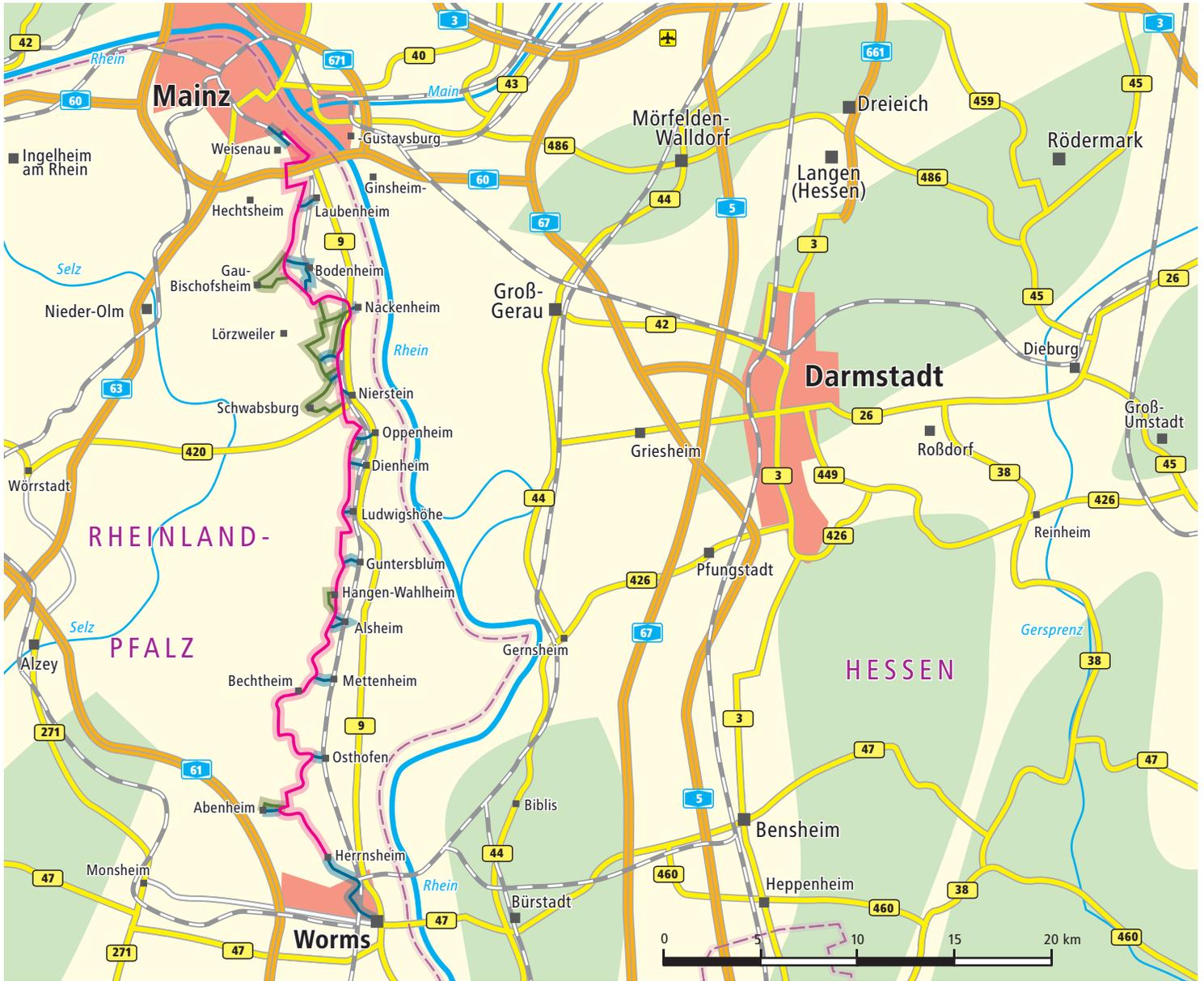
**Information und Buchung**

**Rheinhessen-Touristik GmbH · T 06136 923980  
info@rheinhessen.info · www.rheinhessen.de**

 **Rheinhessen**  
MAGIE DER 1000 HÜGEL

# Abenteuer RheinTerrassenWeg





## UNTERWEGS AUF DEM RHEINTERRASSENWEG . . . . . 6

- i** Willkommen auf dem RheinTerrassenWeg . . . . . 6
- i** Wanderplanung von A bis Z . . . . . 8

## ETAPPEN UND THEMENWEGE . . . . . 22

- 1** Etappe Worms – Osthofen  
(mittel, 14,3 km, 4:00 Std.) . . . . . 22
- T** Themenweg Skulpturenweg  
(leicht, 3,6 km, 1:30 Std.) . . . . . 42
  
- 2** Etappe Osthofen – Mettenheim  
(leicht, 9,4 km, 3:00 Std.) . . . . . 44
  
- 3** Etappe Mettenheim – Guntersblum  
(leicht, 10,5 km, 3:00 Std.) . . . . . 62
- T** Themenweg WeinAromaMeile  
(leicht, 1,1 km, 0:20 Std.) . . . . . 76
- T** Themenweg Alsheimer Hohlwegeparadies  
(leicht, 1,4 km, 0:30 Std.) . . . . . 78

- 4** Etappe Guntersblum – Oppenheim  
(leicht, 10,4, km 3:00 Std.) . . . . . 80
- T** Themenweg WeinErlebnisWeg Krötenbrunnen  
(leicht, 1,0 km, 0:15 Std.) . . . . . 100

- 5** Etappe Oppenheim – Bodenheim  
(schwer, 18,6 km, 6:00 Std.) . . . . . 102
- T** Themenweg Schloss Schwabsburg  
(leicht, 5,4 km, 1:30 Std.) . . . . . 128
- T** Themenweg Königstuhl  
(leicht, 3,8 km, 1:00 Std.) . . . . . 132
- T** Themenweg Vulkanschlot  
(leicht, 1,1 km, 0:20 Std.) . . . . . 134
- T** Themenweg Buttenmännche  
(leicht, 2,1 km, 0:30 Std.) . . . . . 136
- T** Themenweg Eichelsbachtal  
(leicht, 2,9 km, 0:45 Std.) . . . . . 138
- T** Themenweg Glockenberghütte  
(leicht, 4,0 km, 1:00 Std.) . . . . . 140

- 6** Etappe Bodenheim – Mainz  
(leicht, 12,2 km, 4:00 Std.) . . . . . 142

- i** Register . . . . . 162
- i** Impressum und Bildnachweis . . . . . 164
- i** Zeichenerklärung . . . . . 165



# Willkommen auf dem RheinTerrassenWeg



Kultur, Genuss und Wanderlust – der RheinTerrassenWeg bietet ein Dreigestirn aus guten Gründen, die rheinhessische Landschaft zwischen Worms und Mainz zu erkunden. Unsere Wanderschuhe tragen uns überallhin. Abseits von vielbefahrenen Straßen und Menschenströmen erleben wir die Natur hautnah und wechseln, wenn wir wollen, hinein ins manchmal sanfte, manchmal turbulente Leben in den gemütlichen Dörfern oder quirligen Städten am Wegesrand.

So tauchen wir in einzigartige Hohlwege ein und schöpfen Atem in den Weinbergen. Wir gewinnen Einblicke im verwunschenen Tal oder stillen Steinbruch und genießen Ausblicke bis in den Taunus, den Odenwald und weit über den Rhein zur Frankfurter Skyline, deren Bauten sich wie Nadelspitzen am Horizont in die Höhe heben.

Wenn wir wollen, beginnen wir unsere Wanderung am Dom St. Peter in

Worms und beschließen ihn am Dom St. Martin in Mainz – nur zwei Höhepunkte einer an kulturellen Besonderheiten überreichen Wanderreise. Geschichte wird großgeschrieben auf diesem Wanderweg nahe des Rheins, der wir uns zum Greifen nähern und die wir manchmal sogar anfassen können.

Der leibliche Genuss steht natürlich nicht hintenan. Neben der stillen Einker in Kirchen und Kapellen gönnen wir uns den Verzehr regionaler Leckereien in malerischen Straußwirtschaften und genießen einen der leckeren, gerne auch süffigen Weine aus Rheinhessen, verkostet direkt beim Winzer – regionaler und näher am Erzeuger geht es nicht!

Wir schlagen vor, den RheinTerrassenWeg in sechs Etappen zu erwandern, doch das ist nicht in Stein gemeißelt. Die Etappen können nach Belieben verkürzt oder verlängert werden. Ein großes Plus des einwandfrei

## DER AUTOR

Karl-Georg Müller, Jahrgang 1959, lebt in Neuwied am Rhein und wandert gern mit seiner Ehefrau, mit Freunden oder auch allein in den Regionen rund um das Rheintal – und nun hat er Rheinhessen als wunderschönes Wandergebiet entdeckt.

Der Autor schreibt zudem fantastische, erotische und kriminelle Geschichten, ist Paper&Pen-Rollenspieler der ersten Stunde und riskiert noch heute gern sein Leben am Spieltisch.

Von seinen Wandererlebnissen berichtet er auf seinem beliebten Blog:

[www.schlenderer.de](http://www.schlenderer.de)



ausgeschilderten Fernwanderwegs ist die perfekte Anbindung ans Streckennetz der Bahn: Nahezu jeder Ort an der Wanderroute verfügt über einen Bahnhof. Wer möchte, kann sogar direkt am Wandertag die Pläne über den Haufen werfen und noch ein Wanderschippchen drauflegen, ohne dass am neuen Zielort Verbindungsflaute herrscht.

Ein besonderer Hochgenuss sind die zehn Themenwege, die dem RheinTerrassenWeg das besondere Etwas geben. Da stellt sich uns die Qual der Wahl, ob wir nicht doch einen großen Bogen hinüber zur Schwabsburg einfügen oder einen schönen Schlenker zur Glockenbergshütte mit ihren famosen Weitsichten unternehmen. Alle Themenwege sind so gelungen, dass wir für sie mit Vergnügen einen zusätzlichen Wandertag – oder auch zwei – einlegen.

Der RheinTerrassenWeg macht atemlos. Nicht wegen imposanter Höhen, die wir meistern müssten – nein, es sind die

wunderbaren kleinen und großen Höhepunkte, die uns den Atem rauben. Vor Staunen, vor Begeisterung und einfach vor Freude. Wir gewinnen Wanderlust auf den sanften Hügeln und in den in 1.000 Farbtöne getünchten Weinbergen; wir lassen unsere Augen an wuchtigen und filigranen alten Gemäuern emporsteigen und schicken sie auf die Reise über die rheinhessische Szenerie, während wir die Beine auf einer Bank ausstrecken.

Wer die Vielfalt beim Wandern sucht – verbunden mit Entspannung, wenn wir sie brauchen, und Lebhaftigkeit, wenn wir sie suchen –, findet mit dem RheinTerrassenWeg den richtigen Wanderpartner, ob allein, zu zweit oder in der Gruppe. Beim RheinTerrassenWeg ist nicht nur der vielbeschworene Weg das Ziel, sondern einfach alles, vom Anfang bis zum Ende und zwischendrin. Also bitte: einmal kräftig Atem schöpfen – und loswandern!

# Wanderplanung von A bis Z

## Anreise mit dem Flugzeug

Auf dem Flughafen Frankfurt am Main landet man per Linienflug von Berlin, Hamburg, München, Nürnberg und vielen weiteren Städten im In- und Ausland. Von dort aus gelangt man über die A67 und A60 nach Mainz und über die A67 und die B47 nach Worms. Vom Flughafen-Bahnhof bestehen regelmäßige Verbindungen nach Mainz, von Mainz fahren Bahn oder Bus Haltepunkte am oder in der Nähe des RheinTerrassenWegs an (weitere Informationen unter [www.frankfurt-airport.com](http://www.frankfurt-airport.com)).

## Anreise mit der Bahn

Mainz ist ein wichtiger Knotenpunkt im Bahnverkehr, und zahlreiche Züge halten in der Landeshauptstadt, sodass eine entsprechend große Zahl an Verbindungen dorthin führt. Der Fahrplan für die Regionalbahn findet sich im Internet ([www.rmn.info](http://www.rmn.info)).

## Anreise mit dem Auto

Von Süden oder Norden aus erreicht man Worms in Richtung Ludwigshafen oder Köln gut über die A61, Mainz über die A61 und die A63. Aus Richtung Saarland nutzt man am besten die A63 in Richtung Mainz oder die A6 in Richtung Worms. Aus Osten führen etliche Autobahnen ins Gebiet des RheinTerrassenWegs. Die B9 führt am Rhein entlang und verbindet alle Städte am RheinTerrassenWeg miteinander. Zwei Fähren setzen nahe der Route über den Rhein: Kornsand – Nierstein ([www.faehe-nierstein.de](http://www.faehe-nierstein.de)) und Gernsheim – Eich ([www.faehe-gernsheim.de](http://www.faehe-gernsheim.de)).

## Ausrüstung

Nichts geht beim Wandern ohne gute Wanderschuhe. Eine ausreichende Profiltiefe ist selbst auf den Wegen des RheinTerrassenWegs empfehlenswert, denn die meist sehr gut

ausgebauten Strecken können bei Regen rutschig sein, und besonders die Hohlwege zeigen sich bei Nässe oft glatt. Schwierige Passagen sind nicht vorhanden, sodass auf halbhohe oder flache Wanderschuhe zurückgegriffen werden kann. Bequem sollten die Schuhe sein, und besonders bei hohen Temperaturen im Sommer die Feuchtigkeit von den Füßen gut nach außen transportieren. Hohe Wanderstiefel sind auf dem RheinTerrassenWeg nicht notwendig und wegen ihres oft großen Gewichts auch weniger empfehlenswert.

Wanderstöcke tragen meist zur Sicherheit bei und leisten deshalb gute Dienste. Weil wir oft auf Asphalt, Schotter oder harten Untergründen wandern, sind Gummischutzhappen für die Stockspitzen praktisch, denn sie dämpfen die Geräusche und schonen die Metallspitzen.

Der RheinTerrassenWeg führt in großen Teilen nur über Freiflächen, schattenspendende Bäume sind selten. Die Weinberge profitieren davon, dass sie offen in der Sonne liegen. Deshalb muss nicht nur im Sommer unbedingt an Sonnenschutz (Kopfbedeckung und Sonnencreme) gedacht werden, denn selbst im Frühjahr oder Herbst scheint die Sonne frei auf die Wanderwege.

In den Rucksack gehören natürlich ausreichend Flüssigkeit und Proviant. Gerade in der heißen Jahreszeit ist Durst ein nicht willkommenes Wanderbegleiter. Der Bedarf ist individuell verschieden und auch von der Wanderdauer abhängig, doch schadet

es nicht, je Person etwa 2 Liter Wasser oder ähnliche, mit wichtigen Mineralstoffen angereicherte Flüssigkeiten in den Rucksack zu packen. Bitte rechtzeitig und regelmäßig trinken, bevor sich der Durst einstellt. Und nicht damit rechnen, im nächsten Ort die Vorräte auffüllen zu können, weil an den Wochenenden oder zur Mittagszeit viele Geschäfte nicht geöffnet sind. Wer einen Hund mitführt, sollte auch ihn mit einem Wasservorrat bedenken, da am RheinTerrassenWeg nur wenige Bäche fließen.

Eine Windjacke leistet auch im Sommer gute Dienste, vielleicht kombiniert mit einem Regenschutz. Eine Wanderkarte mag jeder mitnehmen, der trotz des ausgezeichnet beschilderten RheinTerrassenWegs eigenhändig die Strecke nachlesen möchte. Ein Fernglas ist nützlich, um den zahlreichen Aussichtspunkten noch das letzte, weit entfernte Geheimnis zu entlocken. Eine Kamera lässt Erinnerungen später wieder lebendig werden.

Und letztlich gehört eine Wunderallee in jeden Rucksack, die man entweder fertig im Fachhandel erwerben oder selbst zusammenstellen kann. Dort hinein gehören auf jeden Fall Verbandsmaterial, besonders Blasen- und Heftpflaster in verschiedenen Größen, auch Wunddesinfektionsmittel, und vielleicht ein kühlendes Schmerzgel. Auf jeden Fall zählt der Sonnenschutz und womöglich auch ein Insektenschutzmittel zu den wichtigen Utensilien. Schere, Pinzette und Einmalhandschuhe komplettieren das Erste-Hilfe-Set beim Wandern.

## Einkehr und Unterkunft

Besonders wanderfreundliche Betriebe in der Region werden mit dem Siegel „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet. Derzeit sind mit den Jugendherbergen in Worms und Mainz und dem Sternenfelslerhof in Nierstein drei Betriebe zertifiziert. Aktuelle Ergänzungen finden sich im Internet ([www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de)). Darüber hinaus gibt es in vielen Orten am RheinTerrassenWeg zahlreiche Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Gästezimmer auf Weingütern, oder kommunal zur Verfügung, beispielsweise in Oppenheim oder Guntersblum.

Eine ebenso große Vielfalt finden wir bei Restaurants und anderen Möglichkeiten zur Einkehr. Der ausführliche Gastronomieführer „Rheinessen schmeckt gut“ liefert etliche Tipps. In den Sommermonaten sollten wir keine Schwierigkeiten haben, einen gastronomischen Betrieb zu den üblichen Öffnungszeiten für die Einkehr zu entdecken, außerhalb der Saison dagegen zeigt sich so manche Tür verschlossen. Dazu sollten wir uns möglichst im Vorfeld informieren.

## Etappenplanung

Jeder ist seines Wanderglückes Schmied – das lässt sich beim RheinTerrassenWeg trefflich feststellen. Denn die in diesem Buch vorgestellten

sechs Etappen können wir je nach Bedürfnis abändern. Ein großes Plus sind die vielen Bahnhöfe, die über ausgeschilderte Zuwege sehr gut erreichbar sind. Warum also die erste Etappe in Osthofen beenden und nicht bis Mettenheim weiterwandern? Geht im wahrsten Sinne, denn dort hält die Bahn, sodass die Rückkehr nach Osthofen ohne Auto möglich ist. Oder wir wandern nur ein kurzes Stück der vierten Etappe von Oppenheim nach Nierstein – alles kein Problem, der Zug hält in beiden Orten. Wir haben uns in diesem Buch an der offiziellen Einteilung in sechs Etappen orientiert, um die Handhabung zu erleichtern, doch gebunden fühlen muss sich niemand daran.

Noch einige Sätze zu Etappe 4, denn die hat es in sich. Mit fast 19 km ist sie nicht nur die längste, sondern auch die mit den meisten Themenwegen gesäumte Etappe. Wer die Themenwege erwandern möchte, sollte die Etappe womöglich nicht in Bodenheim, sondern bereits in Nackenheim beenden – oder sie ganz anders gestalten. Wir beispielsweise haben die Themenwege „Eichelsbachtal“ und „Königstuhl“ miteinander verbunden und sind am Roten Hang entlang auf dem RheinTerrassenWeg nach Nackenheim zurückgekehrt. Weitere Kombinationen bieten sich an, der Wanderlust sind kaum Grenzen gesetzt. Die Zahl der Wandertage erhöht sich entsprechend.

► *Malerische Rast am Helmut-Storf-Platz.*



## 3 Mettenheim – Guntersblum

## TOURINFO KOMPAKT

<b>Anspruch:</b> leicht	<b>Länge inkl. Zuweg:</b> 10,5 km	<b>Dauer:</b> 3:00 Std.	<b>Höhenmeter:</b> ▲167 ▼175	<b>Saison:</b> ganzjährig
----------------------------	--------------------------------------	----------------------------	---------------------------------	------------------------------

Vorbei am Rathaus Mettenheim wandern wir zu Ausblicken über die Rheinebene, zurück nach Worms und zum Odenwald, zur Frankfurter Skyline und über das „Land der tausend Hügel“, begeistern uns an Hohlwegpassagen, bestaunen auf einem Abstecher die Heidenturmkirche in Alsheim und die Kirchenruine Maria Magdalena, und schlendern auf dem Zuweg durch den Kellerweg, entlang von Sarazenturmkirche und den Leinger Schlössern.

#### Anfahrt mit dem Auto nach Mettenheim:

Von der B9 abbiegen auf K43 Richtung Mettenheim, geradeaus bis Bahnhofstraße;  
Parken: Parkplatz am Bahnhof, Bahnhofstraße 53, 67582 Mettenheim

#### Anfahrt mit dem Auto nach Guntersblum:

Von der B9 Richtung Guntersblum auf Wormser Straße, links abbiegen, um auf Wormser Straße zu bleiben;  
Parken: Parkplatz am Bahnhof, Wormser Straße 37–43, 67583 Guntersblum

#### Anfahrt mit Bus & Bahn:

Bahnanschlüsse in Mettenheim, Alsheim und Guntersblum; alle Bahnhöfe liegen an der Strecke Mainz – Worms, die von der Regionalbahn im Taktverkehr bedient wird (Informationen unter [www.rnn.info](http://www.rnn.info))

#### Beginn des Zuwegs:

Bahnhof, 67582 Mettenheim  
49° 44' 24" N 08° 20' 04" O  
32U RW 452025 HW 5509923

#### Ende des Zuwegs:

Bahnhof, 67583 Guntersblum  
49° 47' 31" N 08° 21' 44" O  
32U RW 453306 HW 5515704

#### Einkehrmöglichkeiten:

In Mettenheim, Alsheim und Guntersblum bieten sich zahlreiche Einkehrmöglichkeiten an.

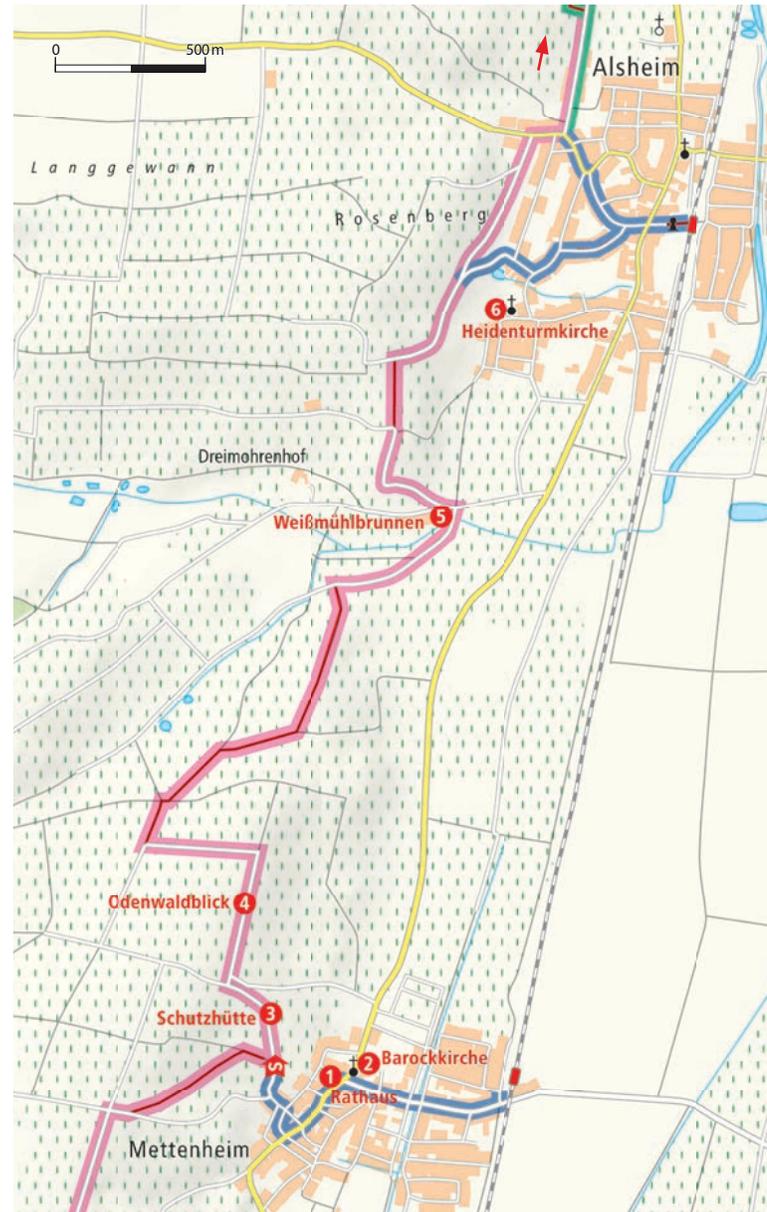
#### Gasthaus zur Stadt Columbus,

Bahnhofstraße 1,  
67577 Alsheim,  
Tel.: 0 62 49 / 40 32,  
[www.gasthaus-zur-stadt-columbus.de](http://www.gasthaus-zur-stadt-columbus.de)

Wir beginnen unsere Etappe mit dem Zuweg am Bahnhof Mettenheim, gehen die Bahnhofstraße in Richtung Ortsmitte. Rechter Hand sehen wir das Rentamt, bevor wir an die Hauptstraße gelangen und vor uns das alte **Rathaus 1** sehen. Wenden

wir uns nach rechts, erhebt sich nach einem kurzen Abstecher die **Barockkirche 2** neben uns.

Wir aber orientieren uns nach links und etwa 300 m weiter rechts in die Röhrbrunnenstraße, der wir bergan bis zur Weggabelung am letzten



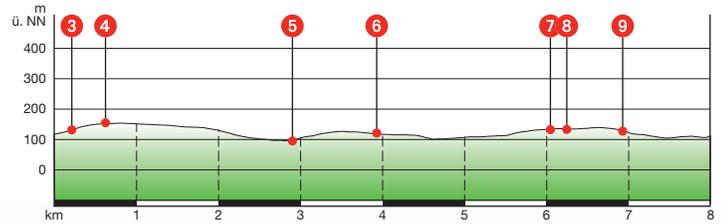
Wohnhaus folgen. Dort wenden wir uns nach rechts und treffen nach 100 m auf den **S** eigentlichen Einstiegspunkt zu dieser Etappe auf dem RheinTerrassenWeg.

Wir halten uns an dieser Weggabelung rechts und gewinnen sogleich im ersten Hohlweg (siehe S. 58) einen kurzzeitigen Vorgeschmack auf das, was uns noch erwartet. Nach dem idyllischen Zwischenspiel schnuppern wir wieder Rebenduft. Auf dem gut ausgebauten, sanft ansteigenden Weg erreichen wir eine mit roten Dachziegeln bestückte steinerne **Schutzhütte** **3**, bei der wir sofort an der wunderbaren Aussicht über die Rheinebene Gefallen finden. Vom Rastplatz wandern wir wieder durch eine Hohlwegpassage, bis wir vor dem nächsten Hohlweg nach etwa 250 m rechts

abbiegen, und uns bald an den ausufernden Fernblicken über das weite Land begeistern.

Kann dieser Anblick noch gesteigert werden? Ja, nämlich mit dem nicht weit entfernten **Odenwaldblick** **4**, einer Aussichtsplattform mit zehn metallenen Fernrohren, die uns zehn verschiedene Blickwinkel kredenzen. Alsheim und Hamm sehen wir nahebei, bei guter Sicht aber auch das fast 27 km entfernte Heppenheim vis-à-vis auf der gegenüberliegenden Rheinseite. Und wenn wir erschöpft sind, nehmen wir die Holzbank in Beschlag und strecken für einen Moment oder auch zwei die Beine aus.

Nach der kleinen Auszeit wandern wir erholt 200 m weiter bis zu einem Fernmeldeturm, lehnen dieses Mal aber die verlockende Einladung zum



Rastbanksitzen dankend ab und wenden uns stattdessen nach links, den Goldberg hinauf. Auf der Bergkuppe haben wir mit 163 m ü. NN bereits die heutige Bergspitze erklommen, und nun geht es bergab. Mit Aussichten über das „Land der tausend Hügel“, wie das rheinhessische Tafel- und Hügelland auch genannt wird, und bei gutem Wetter bis zum Donnersberg im Nordpfälzer Bergland, nehmen wir die nächsten Meter unter die Sohlen.

An der folgenden Weggabelung halten wir uns rechts. Längst sind wir in die weiten Felder mit Rebepflanzen eingetaucht, die sich links und rechts des robusten Wegs wie Teppiche ausbreiten. An der nächsten Weggabelung nehmen wir den Abzweig halbrechts und wandern, abgelenkt von den herrlichen Aussichten auf die vielfarbigem Weinrebenblätter auf der anderen Talseite und weit in die Rheinebene hinein, auf die Weißmühle zu.

► In die Röhre gucken beim Odenwaldblick.



## T Themenweg WeinAromaMeile

### TOURINFO KOMPAKT

<b>Anspruch:</b> leicht	<b>Länge:</b> 1,1 km	<b>Dauer:</b> 0:20 Std.	<b>Höhenmeter:</b> ▲32 ▼2	<b>Saison:</b> ganzjährig
----------------------------	-------------------------	----------------------------	------------------------------	------------------------------

„WeinAromaMeile Alsheim – Mit allen Sinnen genießen – entdecken – erfahren – eintauchen“ – das lesen wir auf dem großen Eingangsfassboden, mit dem der Startpunkt der sogenannten WeinAromaMeile markiert ist. Der Titel nimmt direkten Bezug auf die verschiedenen Aromen der am Weg

angebauten Rebsorten. Uns erwarten auf dem 1,1 km langen, immer mit schönen Aussichten in die Rheinebene garnierten Themenweg Informationstafeln zum Weinanbau oder auch zu speziellen Aspekten wie dem südlichen Flair der Alsheimer Landschaft, die fast an mediterrane Landschaften

erinnert. Andere Schautafeln widmen sich wiederum Themen wie „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“ oder schicken uns gedanklich auf eine „Entdeckungsreise der Sinne“.

Außerdem können wir hier eine hydraulische Doppelkorbkelter betrachten, wie sie noch bis etwa 1970 eingesetzt wurde. Den Weg zieren an sogenannten Aromainseln eingepflanzte Kräuter, die gemeinsam mit Früchten und Hölzern auf dem 2014 angelegten Weg für besondere Sinneserlebnisse sorgen. Rastbänke laden

unterwegs zum Ausruhen ein. An einer dieser Bänke entdecken wir eine aufgeschichtete Säulenkonstruktion, die uns einen Querschnitt der unterschiedlichen Bodenschichten dieser Region zeigt.

Die **Stratzenberger Hohl** <sup>14</sup> unterbricht mit Bruthöhlen von Furchen-, Seiden- und Zottelbienen in den Lösswänden die aussichtsreiche WeinAromaMeile. Zuletzt wartet die Felstafel „Panoramablick“ auf uns. Vom Ende des Themenwegs kurz vor dem Weiler Hangen-Wahlheim kündigt der zweite große Fassboden.

► An der Felstafel mit Panoramablick über die Rheinebene.

